

Aktuelle Informationen
für kommunale Verwaltungen,
Landkreise und
Betriebe – seit 1980



Verwenden Sie bitte den hausinternen Verteiler!

*Denken Sie dabei auch an Ihre Kollegen
aus den anderen Abteilungen:*

- Bürgermeisteramt/Gemeindedirektor
- Geschäftsleitung
- Amt für Abfallwirtschaft/Stadtreinigung
- Amt für öffentliche Ordnung
- Amt für Umwelt und Naturschutz

- Arbeitssicherheitstechnischer Dienst
- Bauhof/Fuhrpark
- Branddirektion/Kommandant
freiwillige Feuerwehr
- Garten- und Friedhofsamt
- Hauptamt/Zentraler Einkauf
- Hochbauamt/Bauverwaltung

- Kämmerei/Stadtkasse
- Liegenschaftsamt
- Schul- und Kulturamt
- Sozial- und Jugendamt
- Sport- und Bäderamt
- Standesamt
- Straßenverkehrsamt
- Zentrale Datenverarbeitung

Aufladelöschers: Hier steckt der Profi drin



Aufladelöschers sind überlegen in
Zielsicherheit, Funktion und Wirkung.

Mehr Info? www.pro-aufladelöschers.de



Weil Sicherheit an
erster Stelle steht

Die Feuerlöscher-Hersteller im **bvfa**



Nah am Wasser gebaut? Es gibt gute Nachrichten!

Endlich einmal eine gute Nachricht für Städte und Gemeinden, die sprichwörtlich „nah am Wasser gebaut“ sind: Als Konsequenz aus der letzten Hochwasserkatastrophe stocken Bund und Länder ihre Investitionen für den präventiven Hochwasserschutz deutlich auf. Allein der Bund stellt in den nächsten Jahren mehr als 300 Millionen Euro für den natürlichen und technischen Hochwasserschutz zur Verfügung und löst damit Zusagen ein, die nach der Flut im Sommer 2013 gemacht und im Nationalen Hochwasserschutzprogramm verankert worden sind. Die Bundesregierung hatte sich im Koalitionsvertrag dazu bekannt, sich stärker koordinierend beim Hochwasserschutz einzubringen. Papier – zumal in Berlin – ist oft genug geduldig. Um so mehr freut es mich, dass das, was im Koalitionsvertrag niedergeschrieben wurde, jetzt auch tatsächlich umgesetzt wird.

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks und Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt stellten dieser Tage die nächsten Schritte vor. Barbara Hendricks lobte die gemeinsame Kraftanstrengung von Bund und Ländern: „Bund und Länder ziehen an einem Strang, um den Hochwasserschutz in Deutschland weiter zu verbessern. Das Nationale Hochwasserschutzprogramm ist Ausdruck der Solidarität zwischen den Bundesländern. Dies zeigt sich vor allem im fairen Ausgleich zwischen Ober- und Unterliegern. Der Bund in seiner koordinierenden Rolle wiederum hat die Voraussetzungen geschaf-

fen, damit den Flüssen mehr Raum gegeben und das Risiko einer vergleichbaren Hochwasserkatastrophe auf mittlere Sicht entscheidend vermindert werden kann. Unsere Devise lautet: Vorbeugen ist besser als hinterher Schäden beseitigen.“ Ein Motto, das auch ich, sei es beruflich oder privat, immer beherzigt habe und damit stets gut gefahren bin.

Landwirtschaftsminister Christian Schmidt betonte, dass die zur Verfügung stehenden Mittel für den Hochwasserschutz angesichts der extremen Hochwasserereignisse in den letzten Jahren deutlich erhöht wurden: „Für einen Sonderrahmenplan ‚Präventiver Hochwasserschutz‘ der im Haushalt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft verankerten Gemeinschaftsaufgabe ‚Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes‘ wurden zunächst 20 Millionen Euro für das Jahr 2015 veranschlagt. Danach wird der Bund im Rahmen des Investitionspakets 2016 bis 2018 zusätzliche Mittel für den präventiven Hochwasserschutz in Höhe von 100 Millionen Euro jährlich bereitstellen“, sagte Schmidt. „Mein Dank gilt daher auch den Haushaltspolitikern des Bundestags. Die Erhöhung der Mittel ist angesichts der großen Herausforderung in den nächsten Jahren unerlässlich. Der Hochwasserschutz ist eine bedeutende gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Mit den Mitteln unterstützt der Bund die Länder bei der Umsetzung überregional wirkender Maßnahmen des präventiven Hochwasserschut-

zes. Sie sehen also: Die Mittel des 10-Milliarden Euro-Investitionsprogramms der Bundesregierung werden gut genutzt.“

Zur Erinnerung: Im vergangenen Herbst haben sich Bund und Länder gemeinsam auf das Nationale Hochwasserschutzprogramm verständigt, das eine detaillierte Liste mit Projekten zum Schutz vor Hochwassern umfasst. Gemeinsam mit den für den Hochwasserschutz zuständigen Ländern wurden unter Koordinierung des Bunds prioritäre Maßnahmen ausgewählt. Dazu gehören beispielsweise große Flutpolder als Hochwasserrückhaltungen, Deichrückverlegungen und die Beseitigung von Schwachstellen bei Deichen. Dabei wurden nicht aus allen Ländern Maßnahmen berücksichtigt, sondern nur dort, wo sie besonders effektiv wirken. Zum ersten Mal gibt es damit eine bundesweite Aufstellung mit überregional wirkenden vordringlichen Hochwasserschutzmaßnahmen für die nächsten 20 Jahre.

Mit herzlichen Grüßen aus Stuttgart

Ihr

Dieter A. Kuberski
Verleger

ZEITGESCHEHEN

- 6 Geldsegen aus Berlin
- 7–11 Demopark + Demogolf

SCHWERPUNKT: INFRASTRUKTUR

- 12 Intelligente Infrastruktur spart
- 13 Für Bikes das Höchste
- 14 Besser alles im Griff haben
- 16 Fasern helfen gegen Feuerschäden
- 17 Mit Sicherheit und Effizienz
- 18 Rohre werden einfach eingezogen
- 21 Städtisches Transportwesen flutscht

DIE REPORTAGE

- 22 Leicht, schön und wartungsfrei

SCHWERPUNKT: ÖFFENTLICHE GEBÄUDE

- 24 Nochmal Kind sein dürfen
- 26 Fabrik macht dicht – das Dach!
- 28 Lange Lebensdauer gefragt
- 29 Sicherheit angemahnt
- 30 Stromkosten werden glatt halbiert
- 31 Wissen und Heizwärme speichern
- 33 Industriecharme neu interpretiert
- 34 Damit auch die Kosten gesunden

KOMMUNEN

- 35 Hoch hinaus!
- 36 Vom Keller bis zur Gaube
- 38 Aktuelle Meldungen
- 39 Neues Image am Fahnenmast

ENERGIE & UMWELT

- 40 Außenschränke für viele Fälle
- 42 80 Tonnen schweben ein
- 43 Entsorger profitiert gleich doppelt
- 44 Selb(st) ist der „Gemeindestrom“

MODERNE REINIGUNG

- 46 Großreinemachen in Biblis
- 48–49 Aktuelle Meldungen
- 50 Händewaschen (k)eine Hexerei

FUHR- UND MASCHINENPARK

- 52 Tugenden im Rucksack
- 53 Sattes Transportvolumen
- 54 Teleskoplader für Klettermaxe
- 56 Mit der Katze übers Dach
- 58 Meldungen zum Thema
- 59 Verkaufsstart für Generation Four
- 60 Für den Reformeifer bekannt
- 62 Leiser und günstiger im Betrieb

COMPUTER & CO.

- 64 Intelligenter aufbereitet

65 VORSCHAU KBD 6/2015

66 A-Z FÜR DIE KOMMUNALE BESCHAFFUNG

67 ANTWORTSCHEIN

Bitte beachten: Unsere Juni-Ausgabe KBD 6/2015 erscheint bereits am 10. Juni, elf Tage vor der Demopark mit weiteren Vorberichten zur Messe.

ZUM TITELFOTO



Mit der Einführung der neuen 36-Volt-Profi-Gartengeräte von Bosch mit 6,0 Amperestunden starkem Lithium-Ionen-Akku hat Bosch im Bereich Leistungsfähigkeit, Bedienkomfort und Umweltfreundlichkeit neue Maßstäbe gesetzt. Die Rasenmäher und Freischneider sind so leistungsfähig wie Benzingeräte, dabei aber deutlich günstiger im Betrieb und mindestens 50 Prozent leiser. Seiten 62/63

IMPRESSUM

KBD Kommunalen Beschaffungs-Dienst

erscheint im Verlag Dieter A. Kuberski GmbH
Postfach 10 27 44, 70023 Stuttgart
Tel. 0711/238 86-0

Herausgeber:
Dieter A. Kuberski

Objektleitung,
Produkt-/Firmennachrichten:
Norbert Müller
Tel. 0711/238 86-11
n.mueller@kbdonline.de

Anzeigen:
Matthias Baier
Tel. 0711/238 86-21
anzeigen@kbdonline.de

Druckunterlagen:
Renate Werland, r.werland@kbdonline.de
Es gilt Preisliste Nr. 35, gültig ab 1.1.2015

Redaktion:
Florian Peter
redaktion@kbdonline.de

Layout:
Ruprecht & Ulrich Wassmann GbR
u_wassmann@t-online.de

Druck:
Bechtel Druck & Service GmbH & Co. KG
Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

Erscheinungsweise:
10-mal im Jahr; 35. Jahrgang

Abogebühren:
€ 44,- pro Jahr

Druckauflage 11.100 Exemplare
ISSN 0930-6439



Angeschlossen der Informations-Gemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern. – Sicherung der Auflagenwahrheit.

Spezialisiert aufs Alleskönnen.

Varianten in Serie: der neue Vito für den Kommunaleinsatz.

Der neue Vito lässt sich perfekt an Ihre Aufgaben anpassen. Mit seinen drei Modellvarianten, drei Fahrzeuglängen, wahlweisem Vorder-, Hinter- oder Allradantrieb und optionalem BlueEFFICIENCY-Paket spart er nicht an Möglichkeiten, sondern nur am Verbrauch. Mehr Infos unter www.mercedes-benz.de/kommunal



Eine Marke der Daimler AG



Mercedes-Benz

3,5 Milliarden für finanzschwache Kommunen

Geldsegen aus Berlin



Geldsegen aus Berlin: Der Bund hilft finanzschwachen Städten und Gemeinden.

Der Deutsche Städtetag begrüßt die Initiative des Bundes für 3,5 Milliarden Euro Investitionshilfe und bewertet sie als sinnvolles Instrument, um finanzschwachen Kommunen dringend notwendige Investitionen zu ermöglichen. Darüber hinaus müsse es weiterhin das Ziel sein, den kommunalen Finanzdruck und damit die Notwendigkeit von Ad-hoc-Hilfsprogrammen für die Zukunft zu verringern. Die Städte appellieren deshalb an Bund und Länder, bei den laufenden Beratungen über die föderalen Finanzbeziehungen die Leistungsfähigkeit der Kommunen auf Dauer zu stärken.

Die Vizepräsidentin des Deutschen Städtetags, die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse, sagte nach einer Sitzung des Präsidiums in Mülheim an der Ruhr: „Strukturschwache Städte können

angesichts des teilweise schlechten Zustands ihrer öffentlichen Infrastruktur nicht so lange warten, bis die Neuregelung der föderalen Finanzbeziehungen hoffentlich auch ihnen hilft. Deshalb ist das Investitionsprogramm des Bundes sinnvoll und nötig. Es zeigt, dass der Bund bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, um den wachsenden Unterschieden zwischen strukturstarken und strukturschwachen Städten und ihren Regionen entgegenzuwirken.“ Auch der übergebene Abschlussbericht der Expertenkommission „Stärkung von Investitionen in Deutschland“ bestätige, dass nur mit starken kommunalen Investitionen die Wirtschaft in Deutschland insgesamt gestärkt und die Zukunftsfähigkeit des Standorts gesichert werden können.

Der Bund plant für die Jahre bis 2018 Mittel in Höhe von 3,5 Milliarden Euro über ein

Sondervermögen für finanzschwache Kommunen bereitzustellen. Jetzt komme es darauf an, dass die Länder das Programm rasch umsetzen und in Absprache mit den kommunalen Spitzenverbänden tragfähige Kriterien für den Kreis der anspruchsberechtigten Kommunen definieren: „Das Geld muss tatsächlich dort ankommen, wo es besonders gebraucht wird – bei den finanzschwachen Kommunen“, so Lohse. Ziel sei es, dass strukturschwache Kommunen baldmöglichst dringende Arbeiten anpacken und investieren können, beispielsweise Schulen reparieren, Kitas ausbauen oder städtische Gebäude energetisch sanieren.

Der Gesetzentwurf des Bundes sieht außerdem vor, dass zusätzlich zu der Soforthilfe für die Kommunen von jeweils 1 Milliarde Euro in den Jahren 2015 bis 2017, im Jahr 2017 weitere 1,5 Milliarden Euro zur Entlastung von Sozialausgaben bereitgestellt werden.

Städtetags-Vizepräsidentin Lohse machte deutlich: „Die Aufstockung der Soforthilfe im Jahr 2017 ist angesichts der aktuellen Steigerungsraten der Sozialausgaben hilfreich und dringend nötig. Sie kann aber nur eine Übergangslösung darstellen, bevor es zu einer stärkeren und vor allem nachhaltigen Entlastung kommt. Die finanziellen Probleme der Kommunen werden vorrangig durch stetig steigende Sozialausgaben verursacht. Diese werden im laufenden Jahr erstmals über 50 Milliarden Euro liegen.“ Ab 2018 wurde im Koalitionsvertrag eine jährliche Entlastung der Kommunen um 5 Milliarden Euro bei den Sozialausgaben zugesagt. Diese müsse rechtzeitig in dieser Legislaturperiode fest verankert werden, damit die Kommunen damit in ihren Haushalten planen können.



21.-23. Juni
Stand E-517



JETZT HACKT'S

Arborist 130 – der GreenMech-Anhänger-Häcksler mit den Traum-Werten: 670 kg leicht – 23 PS stark – bis zu 13 cm Astdurchmesser! Einfach mit Führerschein Klasse B transportierbar. Jetzt entdecken unter www.GreenMech.de

GreenMech
A Turner Company